

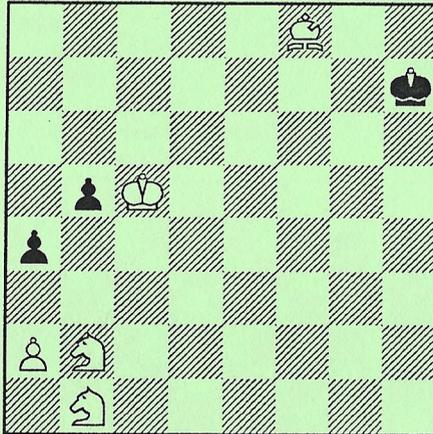
harmonie

Zeitschrift für Problemschach

Jahrgang 7

Nr. 40, 30. April 1993

Günter Schiller
stella polaris 1971



ser-h#13 (5+3)
Wieviele Lösungen?

Preis: 10.- DM / Jahr

* 31. 10. 1937 in Lichtenberg, † 4. 10. 1992 in Dresden

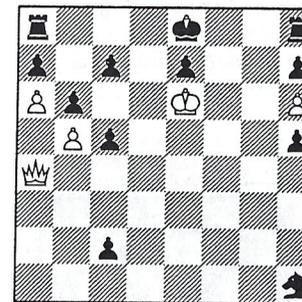
Die Problemwelt hat einen schweren Verlust erlitten: Günter Schiller erlag kurz vor Vollendung seines 55. Lebensjahres einem plötzlichen Herzversagen. Früh invalidisiert wegen schwerer Diabetes widmete er einen Großteil seiner Zeit dem Problemschach. Zwar trat er als Komponist nur sehr selten in Erscheinung, beteiligte sich aber an Lösewettbewerben der verschiedensten Zeitschriften, und so gab es kaum ein Problemblatt, in dem er nicht in der Löserliste zu finden war - so auch in "harmonie". 1973 übernahm er die Problemspalte der "Sächsischen Zeitung", deren ab 1976 durchgeführten Informalturniere sich mit dem Standard vieler Fachorgane messen konnten. Sehr große Resonanz hatten die von ihm initiierten Formalturniere der "SZ", so z.B. gab es beim Hans-Vetter-Gedenktournament knapp 500 eingesandte Mehrzüger von über 250 Autoren - wieviel Energie und Fleiß sind erforderlich, so viele Autoren zu aktivieren? Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Förderung neuer Problemschach-Talente, denen er nicht nur in der "SZ"-Spalte Publikationsmöglichkeit gab, sondern ihnen mit Rat und Kritik zur Seite stand (selbst die typischen Anfängerwerke verschwanden nicht kommentarlos im Papierkorb) - auch ich konnte seinerzeit davon profitieren. Nicht vergessen werden darf seine Arbeit an den Inhaltsverzeichnissen der Schwalbe, seine Arbeit in der Problemkommission des DSV und und und...

Wer ihn persönlich gekannt hat, weiß welche Persönlichkeit das Problemschach verloren hat. Vermissen werde ich seine Anwesenheit auf den vielen Schachtreffen und seine manchmal recht spitze Zunge.

Torsten Linß

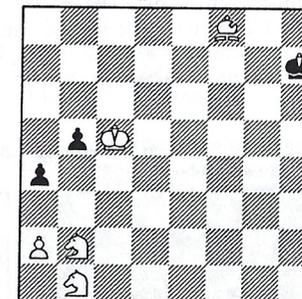
Einige seiner wenigen Probleme:

Günter Schiller
Schach 1970



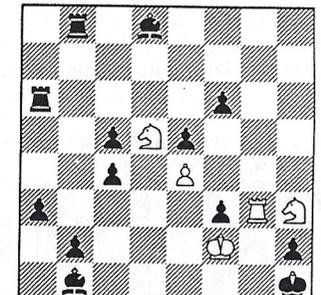
#4 (5+12)

Günter Schiller
stella polaris 1971



ser-h#13 (5+3)
Wieviele Lösungen?

Günter Schiller
Manfred Zucker
Arbejder-Skak 1970



#3 (5+13)
b) sTa6→a4

#4: 1.Dh4? (2.De7#) aber O-O-O!, deshalb erst 1.De4! (2.Da8:#) Tb8 und nun 2.Dh4 (3.De7:#) O-O 3.Dg5 Kh8 4.Dg7# - Beugung mit Ausschaltung der langen Rochade.
ser-h#13: Das Mattbild ist Kc5 Lg7 - Ka1 Lb1 Ba2, dabei kann der sK d3 erst betreten, nachdem Sb2 geschlagen wurde, und b1L geht erst nach Ka1. Das ergibt mit kombinatorischen Mitteln: $(13!/(10!*3!))*(5!/(3!*2!)) = 2860$ Lösungen.

#3: a) 1.Sc3? Td6!; 1.Sb6! (2.Ke1,Ke3 ~ 3.Sf2#) Tb6/Lb6; 2.Ke1/Ke3 ~ 3.Sf2#; b) 1.Sb6? c3!; 1.Sc3! Tb3/La5 2.Ke1/Ke3 ~ 3.Kf2# - Nowotny und Vorausnowotny.

Aus dem Inhalt

Günter Schiller	
Nachruf von Torsten Linß	65
Torsten Linß:	
Hilfsmattzyklen	66
Klaus Funk & Theodor Steudel	
Nur-Bauern-Darstellungen der Allumwandlung im Duplex-h#/h= mit einem	
weißen und schwarzen Bauern	69
"harmonie"-Informalturnier	
Urdrucke	69
Lösungen zu "h37" - "h39"	72
Bemerkungen und Berichtigungen	78
Bücher, Bücher, Bücher...	
Jacques Savournin: Lignes et Figures	79
Rainer Staudte:	
Keine Angst vor Studien! - Die schwarze Dame im Zugzwang	80

Herausgeber

Torsten Linß, Weberstraße 9, D-O - 5500 Nordhausen
Zeunerstraße 1F/125, D-O - 8027 Dresden
torsten@nwrw01.math.tu-dresden.de

Abonnemente

Bezugspreis 1992: 10.- DM
Zahlungen auf Konto 109300400 Commerzbank Dresden BLZ 85040000 (T. Linß)

Hilfsmattzyklen

Torsten Linß

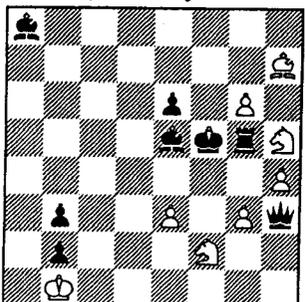
Diese kleine (?) Artikelreihe möchte etwas von dem dokumentieren, daß auf dem Gebiet der Hilfsmattzyklen bislang getan wurde. Obwohl ich schon seit einigen Jahren Probleme dieser Art sammle, kann ich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben; daher würde ich mich über Hinweise auf weitere Probleme dieser Themengruppe sehr freuen.

Zyklen dreier weißer Züge im Hilfsmattzweizüger

Beginnen möchte ich - wie die Überschrift schon verrät mit zweizügigen Aufgaben, in denen 3 weiße Züge zyklisch wechseln. Eine einfache Methode, derartige Aufgaben zu bauen, zeigen die Aufgaben 3 bis 5, 8 bis 15, sowie 17 und 20: Suche 3 Mattfelder für den sKönig und dazu passend 3 wZüge, so daß je einer einmal ein Fluchtfeld deckt und einmal mattsetzt - einziges Problem dabei ist, den dritten wStein auch zu beteiligen, aber mit geeigneter Zwillingbildung sollte das schon klappen. Mit Aufgaben dieser Bauart sollte heutzutage also nix mehr zu gewinnen sein - man sollte schon etwas mehr aufs Brett bringen, wie z. B. bei 8 und 20, wo Züge des wK thematisch eingebunden werden, oder 9, 10, 11 und 13, die ohne Zwillingbildung auskommen. 10 zeigt zudem differenzierte sBlocks auf dem Standfeld des sKönigs, in 12 und 14 werden sFiguren selbstgefesselt, 13 und 15 zeigen zyklischen Zilahi. Die übrigen Aufgaben bewältigen das Thema weniger stereotyp (zumeist wird der sKönig auf dem gleichen Feld matt): schachbietende Tempozüge in 1, maskierte Feßlungen bzw. Batterien in 2, Auflösung einer Drittelbatterie in 6, Opfer zwecks Beseitigung von Deckungen in 7 und 16, Ent- und Feßlungen in 18 und Selbstfeßlungen in 19 (stark verwandt mit 2). Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Aufgaben 20 bis 22, in denen eine Themafigur 2 oder alle Themazüge ausführen. 22 ähnelt der 21 sehr stark, allerdings ist zu beachten, daß in 22 die ersten wZüge schachbieten, was der Aufgabe mehr Zusammenhalt gibt. Die abschließenden zwei Aufgaben doppelten das Thema, indem sie den Zyklus in beide Richtungen drehen lassen, beachtlich dabei die Verfolgungen in 24 bei allerdings recht chaotischer Zwillingbildung.

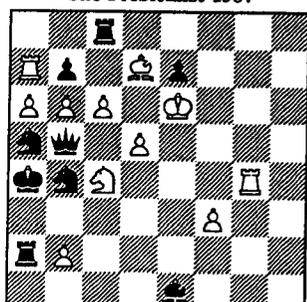
Die Systematisierung der Zyklen (rechts unter den Diagrammen vermerkt) beginnt mit der leichtesten Figur, die am Zyklus beteiligt ist, gefolgt von den übrigen entsprechend der Drehrichtung des Zyklus. Sind zwei gleichartige Figuren am Zyklus beteiligt, wird weiter so normiert, daß leichtere Figuren zuerst genannt werden, z. B. LTL → LLT.

1) Alexander Kusowkow
1. Preis, Goumondy-Jub. 1987



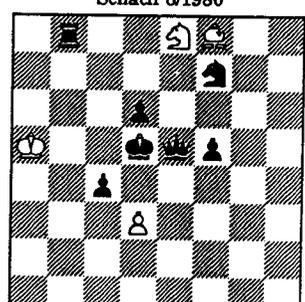
h#2 (8+8) BBB
3.1;1.1
1.Dh2 g7 2.Tg6 g4#
1.Tg4 e4 2.Te4: g7#
1.Lf3 g4 2.Lg4: e4#

2) Mario Parrinello
The Problemist 1987



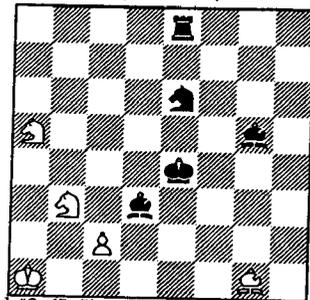
h#2 (11+9) BES
3.1;1.1
1.Sa6: c7 2.Sb8 Sd2#
1.Sc6: Sd2 2.Se5 ab:#
1.Dc4: ab: 2.Db3 c7#

3) Udo Degener
Schach 6/1980



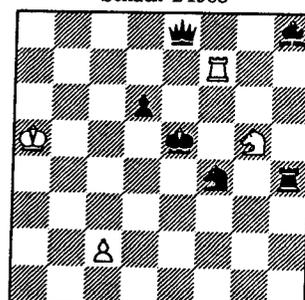
h#2 (4+7) BSL
3.1;1.1
b) D→e6, c) Bd6→d7
a) 1.Df4 Sc7 2.Ke5 Lg7#
1.Kc5 Sd7 2.d5 d4#
c) 1.Df6 d4 2.Ke6 Sc7#

4) Fr. Fiedler & D. Müller
4. Pr., Nagnibida-50, 1989/90



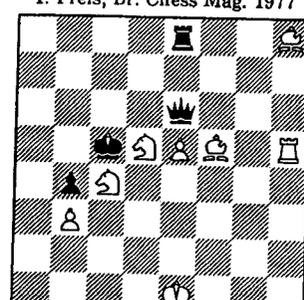
h#2 (5+5) BSL
3.1;1.1
b) Sa5→h6, c) ferner sBc2→h4
a) 1.Kd5 Lh2 2.Le4 c4#
b) 1.Sf4 c4 2.Te5 Sd2#
c) 1.Le3 Sd2 2.Kf4 Lh2#

5) Harald Grubert
Schach 1/1988



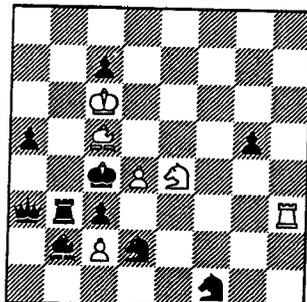
h#2 (5+6) BST
3.1;1.1
sK → b) c3, c) d5
a) 1.Se6 c4 2.Te4 Sf3#
b) 1.Db8 Sf3 2.Db2 Tc7#
c) 1.Ld4 Tc7 2.De5 c4#

6) Chris J. Feather
1. Preis, Br. Chess Mag. 1977



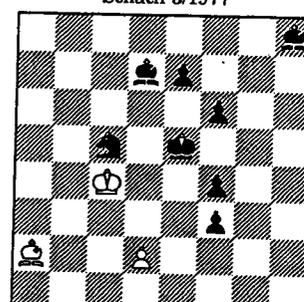
h#2 (8+4) BLS
3.1;1.1
1.Dd5: e6 2.De4 Le4:#
1.Df5: Se7 2.Dc8 e6#
1.De5: Le4 2.De7 Se7:#

7) Mario Parrinello
Sinfonie Scacchistiche 1981



h#2 (6+10) BTS
3.1;1.1
1.Da1 Sd2: 2.Sd2: bc:#
1.Lc1 cb: 2.Sb3: Tc3:#
1.Sh2 Tc3: 2.Tc3: Sd2:#

8) Udo Willk
Schach 3/1977



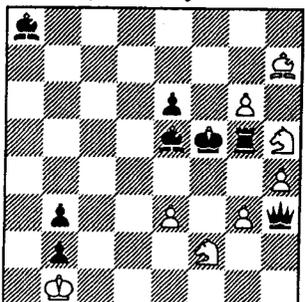
h#2 (3+8) BKL
3.1;1.1
b) Lh8→f8, c) Ke5→e6
a) 1.Ke4 Kc5: 2.e5 Lb1#
b) 1.e6 Lb1 2.Ld6 d4#
c) 1.f5 d4 2.Lf6 Kc5:#

9) Markus Manhart
Die Schwalbe 6/1989



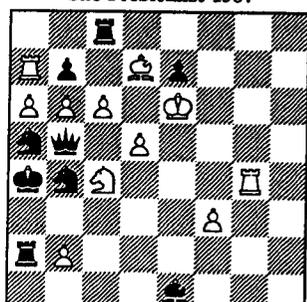
h#2 (4+5) SSL
3.1;1.1
1.Ka5 Sc2 2.Ta4 Sb3#
1.Sd5 Sb3 2.Sb4 Lb5#
1.Ta2 Lb5 2.Ka3 Sc2#

1) Alexander Kusowkow
1. Preis, Goumondy-Jub. 1987



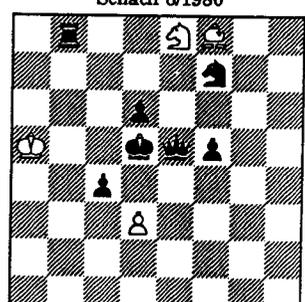
h#2 (8+8) BBB
3.1;1.1
1.Dh2 g7 2.Tg6 g4#
1.Tg4 e4 2.Te4: g7#
1.Lf3 g4 2.Lg4: e4#

2) Mario Parrinello
The Problemist 1987



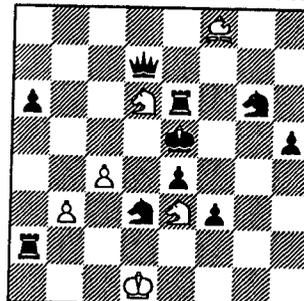
h#2 (11+9) BES
3.1;1.1
1.Sa6: c7 2.Sb8 Sd2#
1.Sc6: Sd2 2.Se5 ab:#
1.Dc4: ab: 2.Db3 c7#

3) Udo Degener
Schach 6/1980



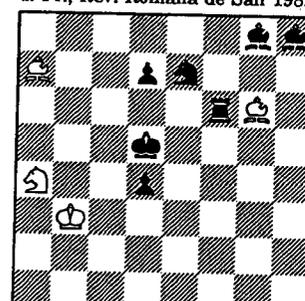
h#2 (4+7) BSL
3.1;1.1
b) D→e6, c) Bd6→d7
a) 1.Df4 Sc7 2.Ke5 Lg7#
1.Kc5 Sd7 2.d5 d4#
c) 1.Df6 d4 2.Ke6 Sc7#

10) Pantelis Martoudis
2. eE., Spyros-Bikos-Mem. 90/91



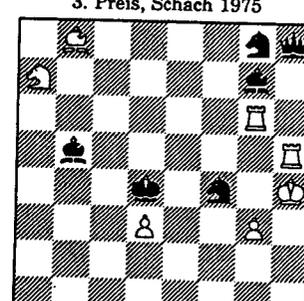
h#2 (6+10) SSL
3.1;1.1
1.Kf4 Sd5 2.Te5 Lh6#
1.Kf6 Lh6 2.Sde5 Sd5#
1.Kd4 Sd5 2.Sge5 Sf5#

11) Mircea M. Manolescu
1. Pr., Rev. Romana de Sah 1982



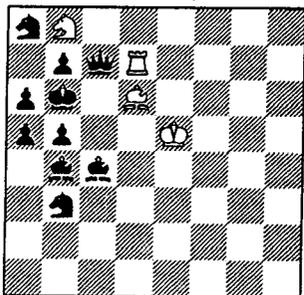
h#2 (4+7) SLL
3.1;1.1
1.Ke6 Lb8 2.d5 Sc5#
1.Te6 Le4 2.Kd6 Lb8#
1.Td6 Sc5 2.Le5 Le4#

12) Claude Goumondy
3. Preis, Schach 1975



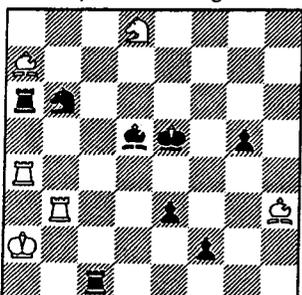
h#2 (7+6) SLT
3.1;1.1
b) Sa7→c8, c) Lb5→h3
a) 1.Sd5 Sc6 2.Kc5 La7#
b) 1.Le5 La7 2.Kd5 Td6#
c) 1.Lf5 Td6 2.Ke5 Sc6#

13) Jean-Marc Loustau
4. eE., Rex Multiplex 1983



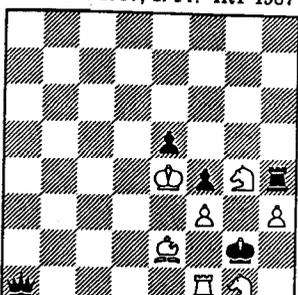
h#2 (4+10) SLT
3.1;1.1
1.Db8: Lb8: 2.Sc5 Tc6#
1.Dd6: Td6: 2.Kc5 Sd7#
1.Dd7: Sd7: 2.Ka7 Lb8#

14) Fadil Abdurahmanovic
Preis, Br. Chess Mag. 1972



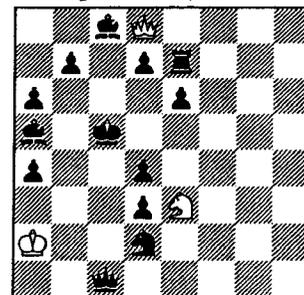
h#2 (6+8) STL
a) Sd8→d1, b) Lh3→c6
a) 1.Sc4 Se6 2.Ke4 Te3#
b) 1.Tc4 Te3 2.Kf4 Lb8#
c) 1.Lc4 Lb8 2.Kd4 Se6#

15) Gerard Smits
Shahmat 1987, 1. Pr. IRT 1987



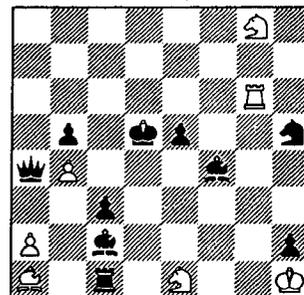
h#2 (7+5) STL
sD → a) a2, c) a7
a) 1.Df1: Lf1: 2.Kg3 Se2#
b) 1.De2: Se2: 2.Th3: Tg1#
c) 1.Dg1: Tg1: 2.Kh3: Lf1#

22) Michel Caillaud
diagrammes-94, 7-9/1990



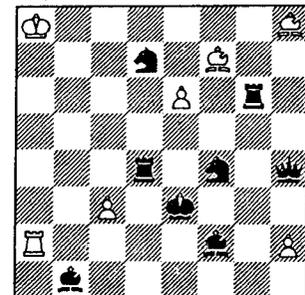
h#2 (3+13) DDD
3.1;1.1
1.Kb4 Db6 2.Kc3 Da5:#
1.Lb4 Da5 2.b5 Dc7#
1.Lc3 Dc7 2.Kb4 Db6#

23) Jorge J. Lois
feenschach-67, 11/1983



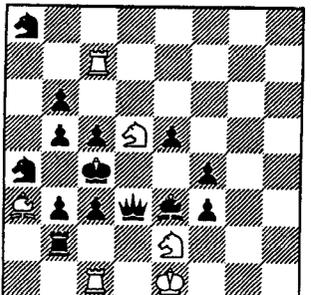
h#2 (7+10) SLT-STL
Be5 → b) d7, c) f3, d) d4,
e) a3, f) c4
a) 1.e4 Se7 2.Ke5 Lc3:#
b) 1.Kc4 Lc3: 2.d5 Tc6#
c) 1.Le4 Tc6 2.c2 Se7#
d) 1.Db4 Se7 2.Kc5 Tc6#
e) 1.Kc4 Tc6 2.Kb4: Lc3:#
f) 1.Sf6 Lc3: 2.Se4 Se7#

24) Jorge J. Lois
Sp.-Pr., 59. TT Problem, 1981



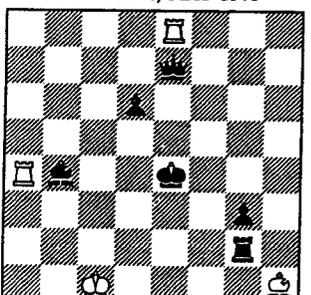
h#2 (7+8) LLT-LLT
b) D→g4, c) K→e4, d) K→Sf4, e)
Sf4→f2 (-Lf2), f) Sf4→g4
a) 1.Tg3 Lg6 2.Tf3 Ld4:#
b) 1.Te4 Ld4 2.Kf3 Tf2:#
c) 1.Le3 Tf2 2.Sd5 Lg6:#
d) 1.Tg4 Lg6 2.Te4 Tf2:#
e) 1.Se4 Tf2 2.Ld3 Ld4:#
f) 1.Te4 Ld4 2.Kd3 Lg6:#

16) Ivo Tominić
1. Preis, Rokada 1976



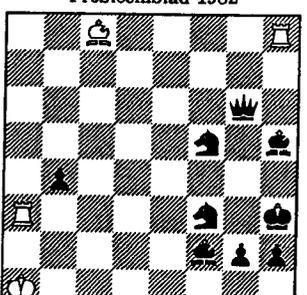
h#2 (6+14) STT
3.1;1.1
1.Sc7: Tc3: 2.Sc3: Sb6:#
1.Dd5: Tc5: 2.Sc5: Tc3:#
1.Lc1: Sb6: 2.Sb6: Tc5:#

17) Claude Goumondy
1. ehr. Erw., MAT 1979



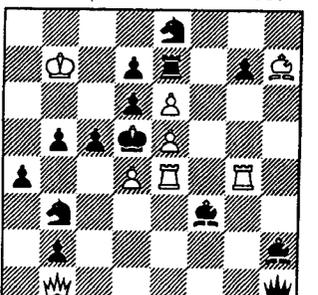
h#2 (4+6) LTT
Bd6 → b) f5, c) d3
a) 1.Kd5 Te7: 2.Lc5 Lg2:#
b) 1.Kf4 Lg2: 2.Dg5 Tb4:#
c) 1.Ke3 Tb4: 2.Tf2 Te7:#

18) Živko Janevski
Problembiad 1982



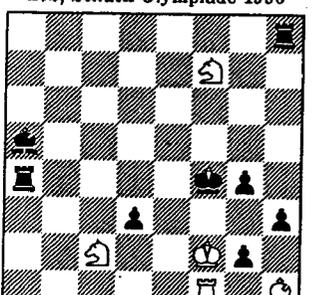
h#2 (4+9)
3.1;1.1
1.Dg4 Tf3: 2.Sg3 Th5:#
1.Dg3 Th5: 2.Sh4 Lf5:#
1.Lh4 Lf5: 2.Lg4 Tf3:#

19) J. Brabeč & L. Lehen
1. Preis, Šachove umeni 1987



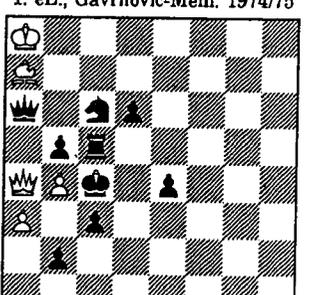
h#2 (8+14) LDT
3.1;1.1
1.Sd4: Lg8 2.Se6: Dd3#
1.Te6: Tg5 2.Te5: Lg8#
1.Le5: Dd3 2.Ld4: Tg5#

20) Karol Mlynka
Lob, Schach-Olympiade 1990



h#2 (5+8) LKK
3.1;1.1
1.Ke4 Kg3 2.h2 Lg2:#
1.Te4 Lg2: 2.hg: Kg2:#
1.h2 Kg2: 2.Ke4 Kg3:#

21) Milan Velimirović
1. eE., Gavrilović-Mem. 1974/75



h#2 (5+9) DDD
3.1;1.1
1.Kd3 Db3 2.Tc4 Dd1#
1.Tc5 Dd1 2.c2 Dc2:#
1.Te5 Dc2 2.Kd5 Db3#

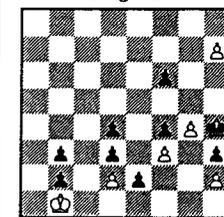
Nur-Bauern-Darstellungen der Allumwandlung im Duplex-h#/h= mit einem weißen und schwarzen Bauern

Ergänzung zum Artikel von Klaus Funk & Theodor Steudel (h32 & h33)

	Hilfsmatt		Hilfspatt	
	Steine	Dia	Steine	Dia
DT/LS	6	1	9	2
DT/SL	15	17	8	3
DL/TS	6	4	7	15
DL/ST	10	6	5	7
DS/TL	8	8	6	14
DS/LT			10	10
TD/LS			9	11
TD/SL			11	12
LD/TS			15	16
LD/ST				
SD/TL			19	13
SD/LT				

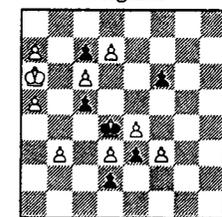
Die Autoren haben sich noch etwas mit der Thematik beschäftigt und zwei weiße Flecken in der Tabelle geschlossen. (Die Numerierung erfolgt in Fortsetzung des Artikels) Nebenstehend nochmals die aktuelle Tabelle für Interessenten, die Lücken schließen oder einige Typen ökonomischer darstellen wollen.

16) Klaus Funk
Theodor Steudel
Original



h=3 duplex (6+9)

17) Theodor Steudel
Original



h#2 duplex (9+6)

16) 1.e1T Kb2: 2.Te5 h8L 3.Tg5 Lf6:= 1.h8D Kg5
2.Dh7 e1S 3.Dd3: Sd3:=
17) 1.d1T d8L 2.Td3: Lf6:# 1.d8S d1D 2.Sb7 Dd3:#

"harmonie"-Informalturnier 1993

Preisrichter:

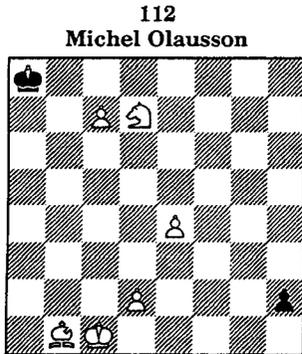
h#2: **Rolf Wiehagen** (D-Berlin); h#3,n: **Hans-Peter Reich** (D-Neuss); Märchen: **Hans Peter Rehm** (D-Pfintal)

Lösungen und/oder Kommentare:

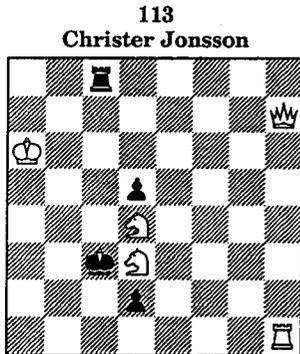
bis etwa 30. Juni 1993 an meine Dresdner Adresse (siehe 2. Umschlagseite)

Zu den Aufgaben:

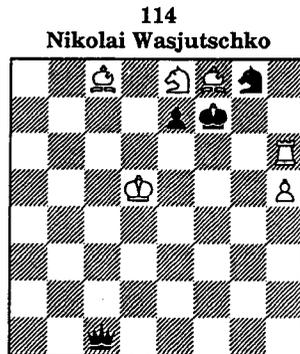
Madrasi: Steine, die von gegnerischen Steinen gleicher Gangart beobachtet werden, sind gelähmt und verlieren Zug-, Schlag- und Schachkraft, aber nicht die Kraft zu lähmen. **Diagrammcirce:** geschlagene Steine werden auf dem Feld wiedergebohrt, auf dem sie in der Diagrammstellung stehen (so dieses frei ist), daran ändert sich auch nichts, wenn ein Bauer umwandelt. **Rex Multiplex:** In 124 sind beide sKönige gleichzeitig pattzusetzen; Schachs gegen einzelne oder mehrere Könige sind nur dann erlaubt, wenn alle Einzelschachs im nächsten Zug pariert werden können oder (bei Matt-Forderung) alle gleichzeitig mattgesetzt werden. Bauern können in Könige umwandeln. **Rose:** Linienfigur auf gebogenen Linien, die in einem Zug beliebig viele Springerzüge auf einer kreisförmigen Bahn machen kann. In 124 kann die Rose auf c8 z. B. nach a7, b6-c4-e3-g4-h6-g8, d6-c4-a3, d6-f5-h6 und e7. Die Linie via e7 nach g8 ist ihr auf e7 verstellt. **reziprok-Hilfsmatt:** (auch Grazer Hilfsmatt) Fast wie normales Hilfsmatt, aber statt mit seinem letzten Zug Weiß das Matt zu ermöglichen, kann Schwarz auch selber mattsetzen.



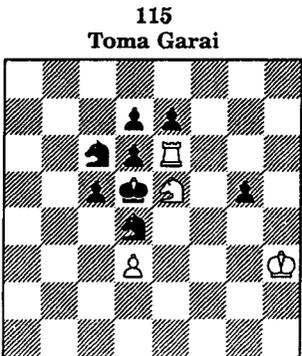
h#2 (6+2)
b) sBh2→c2



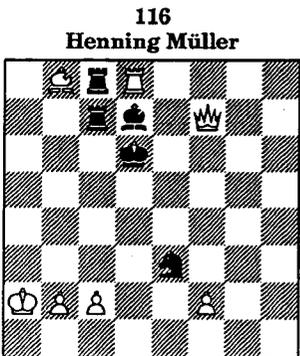
h#2 (5+4)
2.1;1.1



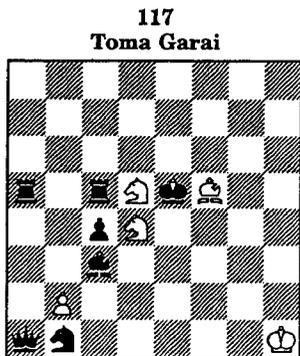
h#2 (6+4)
2.1;1.1



h#2 (4+8)
2.1;1.1



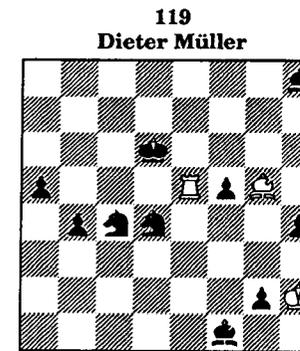
h#2 (7+5)
2.2;1.1



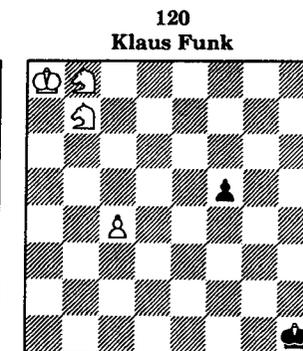
h#3 (5+7)
b) sBc4→d6



h#4 (4+3)
2.1;1.1;1.1;1.1



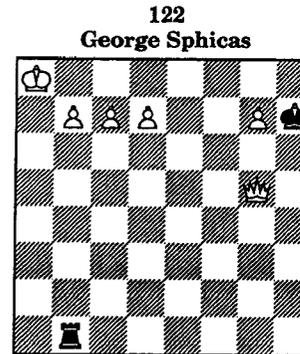
h#4 (3+10)
2.1;1.1;1.1;1.1



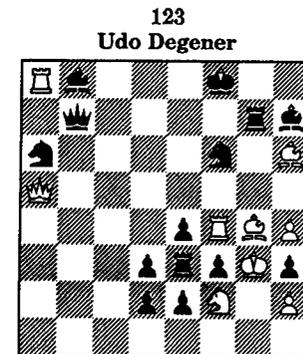
h#5 (4+2)
b) Farbwechsel aller Steine



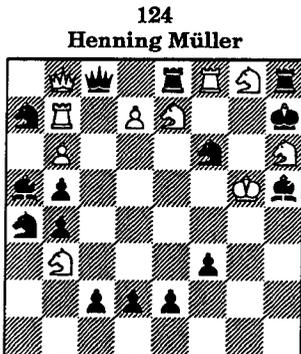
s#4 (9+10)



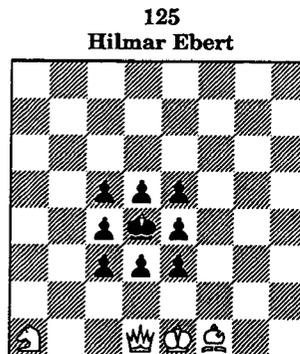
s#14 (6+2)



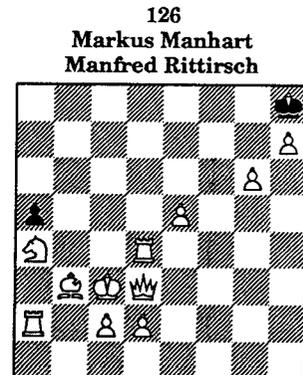
r#2 vv (9+14)



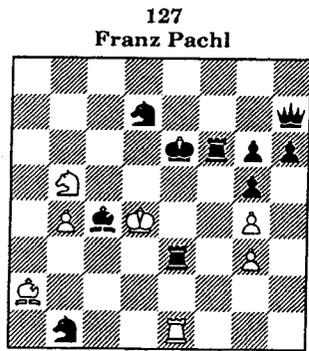
#2 (10+15)
7 Springer
Madrasi



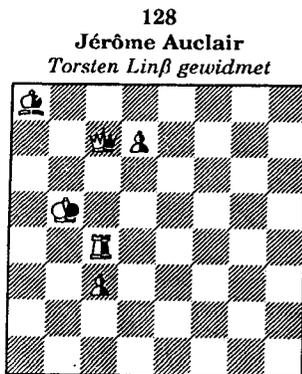
Frühestes Matt in mehr als
einem Zug? (4+9)



s#13 (11+2)
Diagrammcirce



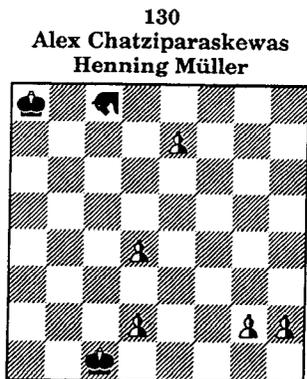
reziprok-h#2 (7+10)
b) sBd7



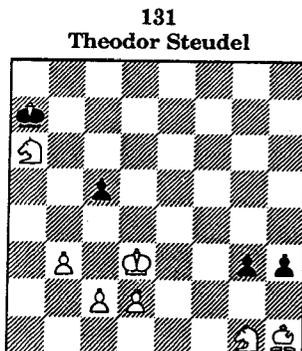
h#3 (0+0+6)
duplex



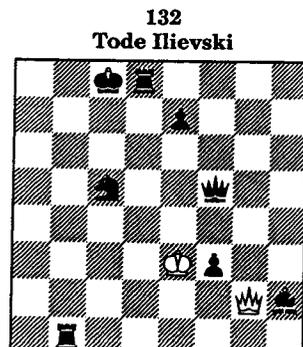
h#4 (2+8)
Circe b) sLf4↔sBg5



h=6 (0+3+5)
Rex Multiplex, sRose c8



ser-h#4 (7+4)
Spiegelcirce 2;1;1.1



S nimmt einen Zug zurück,
dann h#1; 2 Lösungen; (2+8)

Lösungen zu "harmonie" 37-39

83 Rolf Wiehagen & Torsten Linß

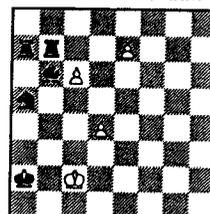
"Schwarz legt mit Switchback die Bahn der zukünftigen wD zum 4-Fesselungsmatt frei. Auf den ersten Blick recht holzig, doch für dieses Thema braucht man halt viele Klötze." (MPf) 1.Sg7: h8=D 2.Se8 Dd4# 1.Le6: g8=D 2.Ld7 Dd5# "Linieöffnung durch Switchback" (KF) und "Zweimal Matt im Bereich von 4 gefesselten sFiguren. Die Rückkehrmotive sind uneinheitlich (1x Platznot, 1x Verstellung des sTd8). Auf mich wirken die vielen Steine wie aufgeproßt, da sie nur herumstehen. Im Grunde genommen läßt sich das Problem auf folgendes Grundschema reduzieren." (GJ - siehe Dia) Tja, die Vierfachfesselungen sind nicht einfach, aber so wirken sie eben reichlich statisch.

Lösung GJ: a) 1.Sc6: e8D 2.Sa5 Da4#, b) 1.Ld4: h8D 2.Lb6 Db2#

82 Wolfgang Berg

"Dieser fast klassisch anmutende Zugwechsel-Zweier war angenehm zum Einarbeiten in die kleine Urdruck-Serie." (FM) 1.- Td5:/Tf3 2.De2/Dd4#, 1.Db3! (Zugzwang) Td5:/Tf3/Te5/Tf4

Wiehagen & Linß Version G. Jordan



h#2 (4+5)
b) wBe7→h7

2.De3/Dc4/Sd6/Sg3#. MPf: "Zugwechsel mit 2 'symmetrischen Mattwechsellern'. Wegen der Symmetrie könnte man allerdings schon fast von einem Abwartzug (bei 1.Db3!) sprechen." oder von einem "Zugwechselproblem mit 50% Mattwechsel." (KF) "Ich sehe nur zwei einfache Mattwechsel. Oder habe ich wieder meine Dunkelbrille auf?!" (GJ) Nein, Deine Klarsichtscheiben sind noch in Ordnung, das war's schon.

84 Michael Schlosser

KF: "muß wohl ein #70 sein, also los:" 1.Da1? - so nicht, das ist 1 Zug zu langsam richtig ist vielmehr 1.Dd4 Ka5 2.Dc4 Kb6 3.Da4 Kb7 4.Da5 Kb8 ... 12.Da14 Kc15 14.Db13 Kc16 15.Db14 Kd15 ... 17.Dm14 Ko15 38.Dn13 - soweit hatten GS und MPf den Durchblick gewährt, doch nun verteidigt sich Schwarz am besten mit 38.Kp16!!, was nur KF als stärkste Fortsetzung erkannte, doch mit 1.Da1? hatte er schon einen Zug verloren. 39.Do13 Kp15 40.Dm13 Ko16 41.Dn14 Kp15 42.Dn16 Ko14 43.Dm15 ... 53.Dc5 Kd3 54. Db4 Ke3 ... 65.Dm4 Kp3 66.Dm6 Ko3 67.Dn5 Kp4 68.Do6 Kp3 69.Do5 Kp2 70.Dp4# - "Natürlich erwartet man ein Matt in 70 Zügen zum 70. Geburtstag, ich konnte jedoch nicht sehen, wie sich das sSpiel verstärken läßt. [siehe oben] Ganz neckische Knobelei." (MPf)

85 Michael Barth

MPf: "Eine gelungene, amüsante en-passant-Widmung. Die Lösung ist auch deshalb überraschend, weil der Schlüssel auch 2 Zugmöglichkeiten verbaut." "Der letzte sZug kann nur g7-g5 gewesen sein. Weiß zieht 1.fg: ep! und w+s haben 70 Zugmöglichkeiten, der sofort ins Auge springende Zug Tb1" (GJ) bringt nur 69 Züge. ChP sieht noch mehr: "Interessant auch noch die Frage nach dem weißen Zug zum Minimum. Das wär 1.deS:#, wo kein Zug mehr möglich ist, da S matt steht und w nachweislich gezogen haben muß." "Bitte mehr Retros in harmonie" (FM) - das nächste gibt's in diesem Heft!!

86 Torsten Linß

zeigt "zwei verschiedene Mattführungsmechanismen in einem Wenigsteiner der Superklasse!" (GJ) 1.- Da2 2.Kg7 Dg8 3.Kf6 Da2 4.Ke5 Dg8 5.Kd6 Da2 6.Kc6 Dg8 7.Kb7 Da2 8.Ka8 Dg8 9.Sc6 Kc7 10.Sd8 Da2# (10.Sb8? Da2 11.Sa6 Da6:#) "Ein hervorragender, da knapper Schluß. Zu knapp, um nach Weiß am Zug auch dasselbe System verwenden zu können." (ChP) 1.Sc6 Kc7 2.Sa5 "Darauf muß man erst kommen" (ChP) Da2 3.Kg7 Dg8 4.Kf6 Da2 5.Ke5 Dg8 6.Kd4 Da2 7.Kc5 Dg8 8.Kb5 Da2 9.Ka6 Dg8 10.Sc4 Dg1 11.Sb6 Db6:# "Sehr gut gemacht! Echo-artige K-Wanderungen hinter den wS. Der Satz scheidet originellerweise an mangelndem sTempo!" (MPf) "Während das Satzspiel leicht zu finden ist, hatte ich bei der Lösung so meine Probleme, bis ich auf die Idee mit Sb6 Db6:# kam" (FM) KF: "Bei der Lösung kapituliere ich und fang die 87 gar nicht an." - nun da war nicht viel zu verpassen, denn "dem letzten Stück bleibt das Schicksal einer Widmungsserie leider nicht erspart." (GJ)

87 Torsten Linß

NL GJ, MPf und ChP haben gründlich zugeschlagen ("Ein echter Hammer!" - FM) und mir Programmierfehler nachgewiesen: 1.Ld6 Dc1 2.Lf4 3.Kb5 4.Kb4 5.Lh6 6.Lg7 Ke3 7.Kb3 8.Kb2 9.Kc2 10.Kd1 11.Ke1 Dc8 12.Lc1 Dc1:# und/oder 1.Ld6 Dc1 2.Le7 3.Kb5 4.Lf6 5.Kb4 6.Kb3 7.Kc2 8.Kd1 9.Ke1 10.Le7 11.La3 Dc8 12.Lc1 Dc1:# "mit vielen Zugumstellungsmöglichkeiten" (GJ)

Die Allerbesten: Michael Pfannkuche, Chris Patzke und Gunter Jordan hatten insgesamt den besten Durchblick und werden deshalb zu diversen Strafen verurteilt: Freibier in Andernach, Freibios, Bücher, feuchte Händedrucke oder was mir noch so einfällt - 1fach überraschen lassen. Doch nun zum nächsten Heft.

88 Colin P. Sydenham

War "ein Auftakt mit gelungem Duplex-Linienzauber und Fesselungswechsel" (FM) - "Garantiert ein Anwärter auf den Duplex-Preis, da ideale Harmonie der 2 Lösungen" (MPf) 1.Ld5 Tc1 2.Lg2 Lc5# 1.Td5 Le8 2.Tg5 Tc6# - eb: "Entfesselung, Batterieaufbau und Fesselungsblock in sehr schöner thematischer Einheitlichkeit. Ein feines Stück", ein "inhaltsreicher Duplex", (GS) ein "neuer Preisanwärter" (KF) und "gleich ein Anwärter auf den 92er Jahrespreis." (GJ) "Beide Lösungen schön synchron, bei optimalem Einsatz des wT und sL." (ChP)

89 Michal Dragoun

Ist für FM ein "Hilfsmatt-Klassiker mit gelungener Zwillingsbildung." "Je 2 Verstellungen von sLinien durch die sSS, welche dabei dem wT das Fesseln des B ermöglichen. Schön in b) noch der S-Block und die Nutzung der Fessel beim Vereiteln des e.p.-Schlags." (ChP): a) 1.Sg3 c4 2.Sg2 Sf3#, b) 1.Sc3 Sf6 2.Sd5 d4# MPf: "Jeweils 2 Verstellungen der sSS bringen die 1/3-Fesselung auf Trab" - "die dank e.p. 3fach gedeckten Mattfelder werden mit 2 Zügen nutzbar gemacht." (KF) "Sperr- und Mattwechsel" sah eb und fand es "recht gut." GJ anerkennend: "ordentlich."

90 Unto Heinonen

Das Stück lebt von seiner "neckischen" (FM) und "originellen Mehrlingsbildung" (GJ) a) 1.d6 Dc2 2.de: e3#, b) 1.Sd3 Df6 2.Ke4 ef:#, c) 1.Df1 Df3: 2.Dc4 De3#, d) 1.De3 Kb6 2.Dc3 Df4#, e) 1.a4 Df8 2.Te5: Db4# - also "nix Albino, nur Zaunslücken, die von W und S uneinheitlich genutzt werden," (KF) aber ein hübscher "Mattbildstrauß mit dem einheitlichen Motiv der Linienöffnung für eine D (2mal w, 2mal s) bei Entfernung eines wB" (MPf) und "fünf verschiedenen Blocks." (GJ) Seine Brille putzen will mal wieder eb: "Außer daß das Stück in a) 4wBB hat und in b-e nur 3wBB, sehe ich da keinen thematischen Zusammenhang. Wahrscheinlich bin ich mal wieder blind (oder derzeit hitzegeschädigt), denn bei diesem Autor bin ich sicher, daß mehr dahinter steckt." Da muß wohl mehr dahinter stecken sonst wär's nicht FM's "Heftliebling!"

91 Achim Schöneberg & Rolf Wiehagen

leiden unter dem "Umnov-Syndrom simplex oder dem ganz normalen Verfolgungswahn." (eb) Ein "einphasiger 3-Züger, da kann doch nur ein PW oder eine Umnov-Sequenz dahinterstecken" (KF) und "natürlich muß bei einem Einspänner etwas besonderes kommen." (GJ) 1.Tf4 Se4 2.Sg3 Th5 3.f5 Sf6# "Und es kam:" (GJ) eine "tolle Umnov-Kette", (GS) "in der alle Glieder passen" (ChP) "mit Fesselung und Entfesselung beider w Figuren! Da muß man wohl mit 1 Phase zufrieden sein." (MPf) Durchaus nicht, aber wer schafft mehr? Ob die Aufgabe "durch den guten Artikel in f-99 angeregt" (FM) ist, weiß ich nicht, aber beide Autoren beschäftigen sich schon längere Zeit mit solchen Geschichten.

92 Marcel Tribowski

zeigt nicht nur eine "Mattbilderschau mit der mattgebenden Figur auf e2", (eb) sondern auch einen "weißen Figurenzyklus." (GJ) 1.Ke3 Lc4: 2.Tf1 Se6 3.Tf3 Te2# 1.Sd3 Tg3 2.Se5 Ld3 3.Ke4 Se2# 1.Df4 Sf5 2.Kf4 Th2 3.Le4 Le2# "Zyklus der wFiguren und s x-Block, wenn x mattsetzt. Sehr interessante Anreicherung von formalen Effekten. Enorm schwierig [!!!]." (MPf) "T und L ziehen antikritisch, was der S naturgemäß nicht kann, vielleicht deshalb 'verkannt'?" (KF) eb: "Ich halte von diesem 'Thema' (E des 4. WCCT) nichts, weil es m. E. kein Thema ist. Auch die dort gezeigten Aufgaben zeigen, daß jeweils ein zusätzliches anderes Thema vonnöten ist, um diese Aufgaben über die reine Mattbilderschau hinauszuhoben." Daß in einer Aufgabe alle Matts auf einem Feld erfolgen, ist zumindest eine Besonderheit, ob es zu einem Thema wird, hängt von der Gestaltung dieser Besonderheit ab (Mehrfachsetzung, Kombination mit einer anderen Idee oder einem weiteren Thema, o. ä.) - eine Thema-A-Variante oder ein Mattwechsel oder eine Umwandlung alleine sind auch nichts und noch lange kein Thema. Nun, diese Aufgabe ist "ein Spitzenstück" (GJ) und "2. Platz" in der internen FM-Heft-Wertung.

93 Toma Garai

In fast gewohnter ToGa-Qualität ist hier "wSelbstfesselung gefolgt von differenzierter s indirekter Entfesselung und Mattfinale mit vertauschten Zugpaaren bei Weiß und Modellmatts" (MPf) zu sehen: 1.Se1 Ty2: 2.Sf3 Tc2 3.Kb4 Lc5# 1.Ld1 Lf2: 2.Lf3 Lc5 3.Ke4 Tc2# "Die gute alte TL/LT Freilegung mit Sperrwechsel und Blockerhaltungswechsel." (eb) "Perfekte Harmonie mit dem Reziproktausch der 2. und 3. wZüge als zusätzliche Würze" (GJ) und "zwischenzeitlicher Selbstfesselung auf f2" (GS) sind "sauber gemacht" (eb) und "ein recht unterhaltsames Programm." (MPf) Doch gab's "Licht (f2, f3, c2, c5) und Schatten (e4, e5, f5)" (FM) - "die wenig schöne B-Reihe beeinträchtigt die gute Strategie." (KF) ChP: "Den Vorschlag sSa5 würde ich als große Verbesserung ansehen." Vom Autor gab es darauf keine Reaktion...

94 Kurt Ewald

Entstand im Zusammenhang mit AUW-Tabellen-Füll-Aktionen in der "Problemkiste": "Neuer UW-Typ im Grazer h# ("wieder ein neues Gebiet für die AUW" (GS)) in sehr ökonomischer Form. Fein gemacht!" (eb) 1.c1T Se1 2.deL: f8S 3.Lg3# & 3.Tc7 a8D# GJ: "Sauber dargestelltes Thema mit überraschendem weißen Startzug" - "sehr ökonomisch und auch leicht." (ChP) "Sparsam gelungene AUW" (KF) mit "2 MM's, doch irgendwie kann's nicht recht begeistern." (MPf) "Genial oder schematisch, wer will es schon sagen? Oh, Salomon!" (FM) Weder noch! Einfach routiniert gemacht.

95 Norbert Geissler

FM: "Nette Aufgabe, doch im allgemeinen halte ich die Liason von H# und Max für nicht besonders glücklich." Wieso? NG zeigt doch, daß schöne Sachen möglich sind: 1.h1T g7 2.Th8 gD: 3.e1S Dh1 4.b1L Dh3# - "Miniatur, AUW, Schwitzback bei gelungener Forderungs-Überraschung." (MPf) "Eine höchst bemerkenswerte AUW. Die Längszügerbedingung kommt gut zur Geltung (1.h1D? 3.- Dh1!) was im Hilfsspiel paradox anmutet." (eb) Also "eine pikante Miniatur!" (GJ)

96 Sven Trommler

"Da wird doch ein völlig kaputtes Stück den Lösern zum Kochen freigegeben und da kommt prompt die Reaktion:" (ChP) 1. Platz - MPf (1): 1.Df2 Te3 2.Se3: Kb4 3.Ke5 Kc5 4.Ke4 Kb4 5.Kd3 Kc5 6.Kc2 Kb4 7.Kb3 Kc5 8.Df5 Kb4 9.Db5 cb: 10.Sc2 kc5 11.Tc4 bc:# (vermutlich korrekt); 2. Platz - ChP: 1.Df2 Te3 2.Se3: Kb4 3.Ke5 Kc5 4.Ke4 Kb4 5.Kd3 Kc5 6.Kc2 Kb4 7.Kb1 Kc5 8.a3 Kb4 9.Df4 Kc5 10.Df6 Kb4 11.Sd5 Kc5 12.Td4 Kc4 13.b4 Kb3 14.Tg4 Kb2 15.Se2 Ka,b3 16.Sb6 Ka2 17.Sc1 Ka3 18.b5 cb: 19.Tg8 b4 20.Dc3 bc: 21.Ta8 Kb2 22.Ta1 c2#; 3. Platz - MPf (2): 1.Td4 (1.- Kc4? 2.Ke5: Kc5 3.Se1 Kc4 und weiter mit 7.) Td6 2.Td5: Kc4 3.Ke5 Kc5 4.Td4 Kc4 5.Se1 Kc5 6.Dh3 Kc4 7.Dc8 Kc5 8.Ta4 Kb4 9.Ke4 Kc5 10.Kb3 Kb4 11.Kc2 Kc5 12.Kb3 Kb4 13.Ta7 Kc5 14.Df8 Kd4 15.Sg2 Ke5 16.Kc4 Kd4 17.Kb4 Ke5 18.Ka5 Kd4 19.Df4 Kc5 20.De5 Kc4 21.Ka4 Kb4 22.Ta5 Kc4 23.Se2: Kb4 24.Db5: cb:#; 4. Platz - GJ: 1.Df2 Te3 2.Se3 Kb4 3.Ke5 Kc5 4.Kf4 Kb4 5.Kg3 Kc5 6.Kf3 Kb4 7.Ke2: Kc5 8.Kd2 Kb4 9.Kd3 Kc5 10.Sc5 Kb5 11.Th4 Kc5 12.Kc2 Kb5 13.Kc3 Kc5 14.Df4 Kb5 15.Th6 Kc5 16.Tf6 Kb5 17.Dg4 Kc5 18.De2 Kd4 19.Dc4 Ke5 20.Kb4 Kd4 21.Ka5 Kc5 22.Ka4 Kd4 23.Dc2 Ke5 24.Sc7 Kd4 25.Sc4 Kc5 26.Sa5 Kd4 (26.- Kb4? 27.Dd2 Kc5 28.Sb5 cb:#) 27.De2 Kc5 28.De3 Kb4 29.Dd2 Kc5 30.Sb5 cb:#; ferner lief der Autor - mit 35 Zügen klar abgeschlagen... "Iöblich ist lediglich des Autors Mut!" (GJ) War "wohl etwas für Rätselfreunde" (eb), auch wenn FM kurzarbeitet: "Nein, Danke! 35-Stunden-Woche!"

97 Živko Janevski

HZj: "Den doppelten wSchnittpunkt e4 roch ich sofort": 1.Dg6 Te4 2.Kf5 Dd5# 1.Dg4 Le4 2.Kf4 Dc4# - KF: "elegante D-Strategie": "ein antikritischer sDamenzug ermöglicht die wechselseitige wVerstellung auf e4. Luppenreine Varianten bei sparsamen Materialeinsatz, das gefällt." (FM) "Das AZE 'Bahnung für eine wFigur' der blockenden sD wird durch Weiß durch Cheney-Verstellung (reziprok) 'korrigiert', die gleichzeitig die Mattlinie für die wD freilegen. Perfekte s-w-Symbiose." (MPf) "Schöne Thematik in luftiger Stellung" (GJ) und "guter Qualität." (eb) Ist aber m.E. inhaltlich schon etwas angegraut.

98 Chris J. Feather

War ein "gelungenes Stück" (ChP) und zudem "erstaunlich schwierig zu lösen." (MO) "Stunden geplagt, Hirn hat versagt." (HZj) 1.Td5 Dd5: 2.Kf4 Df3:# 1.Df4 Df4: 2.Kd5 Dc4# eb: "Wechsel der Fesselungserhaltung sowie Opfer und Mattwechsel" = "feines Fessellinienspiel" (KF) mit "sKraftopfer zur Linienfreigabe. Ein wuchtiges Thema." (FM) und "natürlich verständlich, daß es bei diesem starken weißen Material einige schwarze Herumsteher geben muß" (GJ) - trotzdem eine "optimale Darstellung der Idee." (HZj) "Die 'brutalen' T- bzw. L-Linienfreilegungen werden gemildert durch die schönen Fesselungsmatts, an denen die Hauptakteure der jeweils anderen Variante passiv beteiligt sind. Wirkt durchaus spektakulär" (MPf) und "sehr gefällig wie die beiden Fesselungslinien unterschiedlich genutzt werden" (MO)

99 Michael Barth

GJ: "Erst wollte ich auf eine AUW hinaus. Aber 4 Türme tun es auch - ein feines Geburtstags-geschenk" und ein "herrlicher Witz! 4 T-Umwandlungen von 2 Bauern auf 4 Feldern." (MPf) - "Gut harmonisierende Häufung von T-Umwandlungen" (HZj) a) 1.e1T bcT: 2.Kb7 Lf3# b) 1.edT: b8T

2.Td6 Tb7# eb: "Viermal Turm-Umwandlung, das läßt sich sehen", ist "klug konstruiert" (MO) und "ganz nett, aber für die Widmung fehlt die LL-Umwandlung." (KF) Nach Angaben des Autors wurde die Aufgabe durch das letztjährige Andernach-Turnier angeregt (L-Umwandlung eines Bauern auf verschiedenfarbigen Feldern) - mit T statt L ist das natürlich einfacher und weniger spektakulär. FM: "Glückwunsch TTTorsten." Wozu - zum Geburtstag oder zu dieser Widmung?

100 Alexander N. Pankratiew & A. W. Iwunin

"Ist das h#2, welches mir am besten gefiel." (ChP) "Antizischachgebote müssen einleitend verhindert werden. Die Idee ist nicht mehr neu, wurde hier aber eindrucksvoll dargestellt!" (HZj) a) 1.Sf4: Sa5 2.Sg2 Sdc4#, b) 1.Se1: Sb3 2.Sg2 Scd2# "Hier werden die AZE 'Öffnung sLinie' in den 1. beiden Halbzügen durch reziproke Cheney's auf g2 bzw. Verstellungen im Mattzug korrigiert. Dabei Umnow-Effekt bei Weiß." (MPf) (MPf) "Äußerst tief sinnige Linienthematik" (FM) und "Opfer mit Entfesselungswechsel sauber gemacht", (eb) "sehr ansprechend" (KF) und "gekonnt dargeboten" (FM) - "Ein Prachtstück! Für mich der beste h#-Zweier der guten Serie!" (GJ) Doch eine kritische Stimme: "Zu offensichtlich, und irgendwie fehlt eine Dualvermeidung der wSS-Züge..." (MO) Die Dualvermeidung scheint mir bei diesem Schema unmöglich zu sein.

101 Toma Garai

War "ungewöhnlich leicht zu lösen für ein h#3 von Garai." (FM) - 1.Kd5 Lf4 2.Sg5 Lh2 3.Se6 Sf6# 1.Ke5 Sf6 2.De6 Sh5 3.Ld5 Lf4# GJ: "Zwei ansprechende und harmonische Selbstfesselungen" mit "Schachschutz-, Matt- und Blockwechsel. Gewohnt gut." (eb) "White 'halfpin-correction', was auf mich recht originell wirkt." (MPf) So neu ist das nicht; Harald Grubert und Dieter Müller haben mit derartigen Halbfesslungen schon sehr viel experimentiert. "Gute weiße Spielanalogie, aber die schwarzen Züge sind schwach; Tg8 stört das Bild sehr." (KF) Tja, ToGa hat uns schon mit wesentlich besseren Sachen verwöhnt.

102 Kurt Ewald & Norbert Geissler

War "ein Schankerl für den Löser" (FM) - "Platzwechselfestival mit Kür in s-w-Paarlauf." (MPf) "Ein Wahnsinnsgerät!! Für mich des beste Stück dieser h#-Serie." (eb) a) 1.Sf2 Se2 2.Kd3 Lc1 3.Se4 Sf6#, b) 1.Ke5 Sf6 2.De6 Sh5 3.Ld5 Lf4# GJ: "2x2 Platzwechsel mit einem groben Schlag in b) realisiert. Trotzdem gut." "Ein super Stück" (ChP) der "Spitzenklasse!" (KF) + 1 Lob von TLI.

103 Alexander Lehmkuhl

War "eine wundervolle Miniatur mit zyklischem PW von 4 wSteinen. Ein traumhafter Fund wie auch die 6026 in f-100 desselben Autors." (MPf) - "Natürlich muß der wK in die Ecke." (GJ): 1.Sd1 Kc2 2.Sc3 Kc1 3.Kb4 Kc2 3.a4 Kc1 5.Ka3 Kc2 6.Ka2 Kc1 7.Lb2 Kc2 8.Ka2 Kb3 9.Sa2 Kc2 (9.- c3 10.Db5 Kc2 11.Dd5) 10.Sc1 c3 11.Sa2 Kb3 12.Db5 Kc2 13.Dd5 cb:# "Zyklischer Platztausch von wK/B/S/L in Miniatur! So gefällt's viel besser als Nr. 77 (h-36) vom gleichen Autor mit mittlerweile schon altbekanntem Pendelmanöver." (MO) "Ein löserfreundliches und unterhaltsames Selbstmatt der gehobenen Mittelklasse." (GJ) - der sehr gehobenen! Da hat AL m.E. etwas ganz tolles gefunden.

104 Torsten Linf

Zeigt eine "neudeutsche Grashüpfershow von Format [nein von TLI !!!]. 3mal herzlichen Glückwunsch!" (MPf) FM: "Der Hauptplan 1.Ke2 Ggg4 2.Sd2 Kd4 3.c3# scheidet zunächst an 2.-Gd2! Deshalb ein umfangreicher Vorplan: 1.Sb4! (2.Sd5#) Gd6 2.Sa6 (3.Sc5#) Gb6 3.Sc7 (4.Sd5#) Gd6 4.Se6 (5.Sc5#) Gb6 5.Gf7 (6.Gd5#) Gf7: 6.Sc7 (7.Sd5#) Gd6 7.Sa6 (8.Sc5#) Gb6 8.Sb4 (9.Sd5#) Gd6 9.Sd3 (10.Sc5#) Gb6 und nun 10.Ke2 (11.Sf2#) Gg4/Gh5 11.Sd2 Kd4 12.c3# (5.- Ge8 6.Ge8: (7.Gg6#) Gg1/Sf8 7.Sc5/Sg5:#) - "logische Mehrzüger mit Märchenfiguren, hier gibt es noch vieles darzustellen." (FM) In letzter Zeit gibt es einige Bemühungen auf dem Gebiet, aber es beschäftigen sich leider nur sehr wenige damit. "Orthodox habe ich ähnliche Springerpendeleien schon oft gesehen. Trotzdem kam beim Lösen maximale Freude auf! Ein schöner Strauß zum Jahrhundertgeburtstag!" (GJ) MO: "Herzliche Gratulation zu dieser tollen Widmungsaufgabe! Da steckt wohl viel Arbeit dahinter. Der neckische Bh3 verlockt zu Gh2, was auch nur sehr knapp scheidet, und auch sonst lässt sich viel probieren... hoffentlich bleibt's korrekt." Hoffentlich!

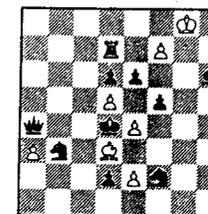
105 Helmut Zajic

Zweizüger haben es allgemein sehr schwer, da einige Erfahrung zum Erkennen der Thematik erforderlich ist. Und so ging es auch diesem Stück: "kein Kommentar, mangels Sachkenntnis" (FM) und "inhaltlich fehlt mir der Durchblick, wozu dieser Aufwand gut sein soll." (KF) 1.Ld6?, 1.f4?: 1.Sed4? (2.Sc6#) Thd4:/Tdd4: 2.Dh2/Ld6# (1.- Kf4/Tc8 2.Dh2/Ld6#), aber 1.- Te4!; 1.Sbd4! (2.Sc6#) Thd4:/Tdd4: 2.f4/Db5# (1.- Tc8 2.Db5#) "Verführung und Lösung fand ich schnell, aber welcher Zug ist nun was? Dabei wurde mein Kaffee kalt!" (GJ) [und mir beim Korrekturlesen der Tee.] "Madras mit Mattwechseln nach Re-Paralyse der sTT. Dabei zeigt die Parade 1.-Tc8, wie die Nietvelt-Verteidigung eine Madras-Facette erhalten kann mit Selbstparalyse statt Selbstfesselung." (MPf) Außerdem wird noch das Madras-Thema des letzten WCCT gezeigt: Verkürzung von Paralyselinien - leider steht sehr viel Material auf dem Brett und einiges an Symmetrie ist auch vorhanden.

106 Unto Heinonen

Begeisterung auf der ganzen Linie: "Sternflucht des sKönigs im Märchen-Vierling mit märchenspezifischen Mattbildern. Vor der Kompositionskunst Heinonens kann man nur den Hut ziehen!" (FM) "Eine ganz, ganz tolle Sache bedeutet diese Verbindung von 4 verschiedenen Bedingungen zu einer Sternflucht. Noch dazu als Meredith dargeboten. Gratuliere!" (HZj) "Vier verschiedene Forderungen mit einem Königsstern zu verbinden ist ein schier unglaubliches Phänomen." (GJ) "Bewundernswert wie hier ortho und drei andere Mä-Bedingungen thematisch gebunden unter einen Hut gebracht werden. Einfach grandios!" (eb) "Wunderbare Nutzung des Materials: außer Tb1 steht fast nie jemand dumm rum!" (MPf) "Eine bleibende Stellung mit 4 recht unterschiedlichen Forderungen ist schon Spitze, und dann noch die löserfreundliche Stellung mit recht wenig Steinen. Von der Seite ist es für mich der Spitzenreiter." (ChP) "Ganz modern!" (KF) "Sternflucht mit reinen Mattbildern einmal anders. Originell, und in ansprechender Stellung hervorragend ausgearbeitet." (MO) a) 1.Kb5 Ke2 2.Lc5 Ld7:#, b) 1.Kd3 Ta7 2.Sc4 Td7:#, c) 1.Kb3 Ta2 2.Sf5: [+Lf1] Lc4#, d) 1.Kd5 Ld7: [+Lf5] 2.Lc5 Td4# - Das war schon toll, aber der Autor kann's noch besser! Siehe nebenstehendes Diagramm: bei ähnlicher Zwillingbildung kommt noch eine Allumwandlung dazu.

Unto Heinonen
1. Preis, Suomen
Tehtävänäikat 1991



h#2 (7+10)
b) Circe, c) Madras,
d) Madras & Circe

- a) 1.Ke5 f8S 2.Dd4 Sd7:#
b) 1.Kc3 f8L 2.Lf8 [+Lf1]
Lb2#
c) 1.Ke3 f8D 2.Sd4 Dh6:#
d) 1.Ke5 f8T 2.Dd4
Tf5: [+Bf7]#

107 Wiktor Sisonenko

Demonstriert "trickreiche Aktivierung der wMärchenhalbbatterie" (FM) und "hervorragende Analogie." (KF) 1.Lg4: Ld6 2.Lf5 Gc6# 1.Tf6: Lb4 2.Tf5 Ga4# HZj "hatte viel Mühe, zu den raffinierten Doppelschachmatts vorzudringen." "Batterie-Doppelschach mit Opferwechsel in sauberer Form." (eb) "N-G-G-Halbbatterie mit Verstellungen auf f5, um die G-typische Doppelschachabwehr der Dg4 auszuschalten. Gelungen," (MPf) "ökonomisch und gefällig." (GJ) Eine nette Kleinigkeit.

108 František Sabol

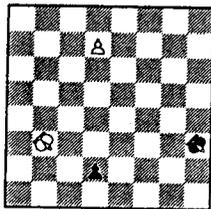
GJ: "Bereits nach 15 Minuten wegen fehlender Idee und aus Angst vor den noch zu erwartenden Schwierigkeiten ergebnislos abgebrochen." Dabei gibt es doch "tausend Möglichkeiten! Wie soll man sowas lösen? Also kochen, denn es kann unmöglich korrekt sein. Trotzdem brauchte ich über 2 Stunden um wenigstens eine NL zu finden (bin aber überzeugt, dass es noch einige mehr zu finden gibt...) 1.Sb3,f3 d4 2.Kd1,d2 d3 3.Ke1 d2 4.Sd2: [+sBd7] de: [+wBe2] 5.Dd5 ed: [+wDd1] 6.Le4 de: [+wLf1] 7.Th8 e3 8.Lg2 Kg1 9.Tg3 g4 10.- Lg3: [+wTa1]# (MO) Noch mehr fand MPf: 1.Sb5 d4 2.Th8 d3 3.Sa7 d2 4.Kd2: [+sBd7] de: [+wBe2] 5.Lc2 e5 6.Ke1 e4 7.Kf1 8.Td4 g4 9.Td1 g3 10.Tel g2# bzw. 1.Sf3 d4 2.Lb1 d3 3.Sa2 d2 4.Kd2: [+sBd7] de: [+wBe2] 5.Ke1 e5 6.Kf1 e4 7.Sh4 e3 8.Lb4 gh: [+wSg1] 9.Tg3 hg: [+wTa1] 10.Le1 g2# - "Wieso hat niemand dieses naheliegende Mattbild gesehen?" - die immer gleiche Frage, die niemand so recht beantworten kann... Der Autor hatte sich folgendes erhofft: 1.Sf3 d4 2.g8S d3 3.Tg5: [+Bg7] d2 4.Kd2: [+Bd7] de: [+Be2] 5.Lc2 e5 6.e3 e4 7.Sh2: [+Lf8] Le7: [+Dd1] 10.Le7: [+Lf8] Le7: [+Lc1] 11.Sg3 Lb4: [+Sg1]#

NL

109 Norbert Geissler & Theodor Steudel

War trotz "kritikwürdigen Forderungskauderwelsch" (FM) [ich dachte, daß wäre alles so klar, wie's unterm Dia stand] eine "herrliche FMO-Super-AUW-Collection aus dem Heuschrecken-Circe-Reich." (MPf) a) 1.h1D 2.Dh3 3.Dg4[+Hf5] H:(g4)h3#, b) 1.h1H 2.H:(f1)e1[+Hf1] 3.H:(f1)g1[+Hf1] H:(g1)h1[+Hg8]#, c) 1.h1T 2.Tg1 3.Tg7 H:(g7)h8[+Tg1]#, d) 1.h1L 2.Le4 3.Lg6 H:(g6)h6[+Lf6]#, e) 1.h1S 2.Sf2 3.Sg4 H:(g4)h3[+Sf5]# "Somit hätten wir eine 5fache Umwandlungen im Wenigsteiner" (FM), aber "das viele gecirce machte mich ganz wirre!" (GJ) eb: "Super-AUW im Wenigsteiner, ein Jahrhundert-Fund! Gratulation! Natürlich sind bei solchen Vorwürfen Mehrlingsbildungen und Verwendung verschiedener Bedingungen wohl an der Tagesordnung und kaum zu umgehen. Anbei zum Anschauen und Vergleich die meines Wissens erste Super-AUW im Wenigsteiner, hier zwar ohne Zusatzbedingungen, dafür aber mit unorthodoxen Königen und Verteilung auf w/s Bauern..." "Trotz Super-AUW im Wenigsteiner vermag die Aufgabe wegen chaotischer Zwillingsbildung nicht zu überzeugen." (MO)

Erich Bartel feenschach 21.6.1974



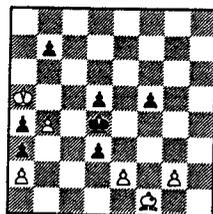
h=2 (2+2)
königliche Grashüpfer
wB → b) e7, c) h7

- a) 1.d1T d8D 2.Td6 Dd6:=
b) 1.d1G e8D 2.Ga4 Da4:=
c) 1.d1S g8L 2.Sb2 Lb2:=

110 Günter Glas

HZj: "b) ??? Wieso finde ich das nicht?" Deshalb: "b2-b4 war letzter wZug, wer darauf nicht achtet muß bei b) knobeln" (KF), dabei ist "der e.p.-Schlüssel in b) kaum zu übersehen." (CHP) a) 1.- 3.fg: 4.g1L 5.Ld4 e4#, b) 1.ab: e.p. ("deswegen der verschachtelte weiße König!" eb) 3.b1L 4.- 5.Ld5 e3# GJ: "Aufspaltung des Bauernschrittes gekoppelt mit einem Retro-Trick." - "Schön auch in harmonie ab und an auf einen Retrogedanken zu stoßen." (FM) "Recht hübscher Blockwechsel mit differenter B/L Batterie." (eb) "Durch den e.p.-Trick könnte es ein Lieblingsstück von mir werden." (MPf) Retro-Experte MO analysiert tiefgehender: "Kann hier von 'Zweckunreinheit' gesprochen werden? Denn sBc5 blockt und verhindert c5:b5 als letzten Zug, mit anderen Worten wBb5+b6 sind überflüssig, da in der Diagrammstellung die e.p.-Lösung wegen fehlendem Block c5 ohnehin nicht ginge. Zweckrein wäre demnach etwa" nebenstehendes Diagramm mit den gleichen Lösungen.

Günter Glas Version Markus Ott



ser-h#5 (6+7)
b) sBf5→c7

111 George P. Sphicas

Wäre eine "hübsche AUW mit Loch!" (MPf), doch "zunächst den cook: 1.hgT: 2.Tg7: 4.Tf3: 5.Te3 6.f4 8.fg: 10.g8S 11.Se7 15.g8L 16.Lge6 17.Lg4 18.Lgd7 23.g8D 24.De8 25.Te7 26.Sb6 Lb6:# mit diversen Zugumstellungen. Und als Zugabe die Autorlösung mit AUW auf einem Feld." (FM) 1.hgT: 3.Tf3: 4.Te3 (4.Tf7?) 8.fg: 9.g8D 10.Dg6: 11.De8 14.g8L 16.Lgg4: 17.Lgd7 22.g8S 13.Se7 24.Sc6 25.Te7 26.Sb6 Lb6:# - "Viele Wege führen nach Rom!" (GJ) MO: "Schlecht geprüft!" Stimmt, auch wenn ich mir diesen Schuh selber anziehen muß.

Klaus Funk: "die härtesten Nüsse habe ich diesmal ausgelassen, es reichte so schon. Hochkarätige Serie." Markus Ott: "Die Serie hat grossen Spass gemacht, sehr abwechslungsreich."

Löserliste:

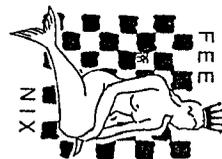
Michael Pfannkuche	2 - 22	Klaus Funk	1 - 143	Erich Bartel	159
Gunter Jordan	2 - 9	Chris Patzke	176	Helmut Zajic	65
Günter Schiller	173	Frank Müller	1 - 42	Markus Ott	60 (neu)

Damit gibt es also wieder Freibiere, -abos und -sonstiges zu verteilen: Gunter Jordan, Michael Pfannkuche und Frank Müller.

Bemerkungen und Berichtigungen

"h39" - 77v von Alexander Lehmkühl: ChP war beruflich aktiv: 1.Df6 Lg7 2.Dh4 3.f8T 4.Tf7 Kg8! 5.- Kh8 6.Dd8 7.Se3 8.Sf5 9.c4 10.Kc3 11.Tc2 12.Sh6 13.Tf2 14.Dg5 Kh8 15.Df6 Lg7 16.Td2 Lf6:#

Bücher, Bücher, Bücher...



JACQUES SAVOURNIN: LIGNES ET FIGURES 250 PROBLEMES D'ECHECS CHOISIS ET COMMENTES

Band 1 der EDITONS feenschach - phénix, Aachen 1992, 314 S., Fadenheftung, Goldprägung, Satz & lay out: Denis Blondel, Paris; printed by -be- [Herausgeber] à Aix-la-Chapelle, Preis: DM 45.- (inclusive Porto); bernd ellinghoven, Königstr.3, D-5100 Aachen, Germany - oder/ou: FF 160.- (port compris); Denis Blondel, 19 rue de Rome, F-94510 La Queue en Brie, France

Was mag -be- wohl bewogen haben, ein Buch mit 200 langweiligen Zweizüger wie z. B. die nachfolgenden beiden herauszugeben? Aber keine Sorge - das Buch enthält noch langweiligere Aufgaben: Zwei- und Dreizüger sowie diverse Märchengeschichten. Neben einem Großteil des Gesamtschaffens Savournins dokumentiert das Buch ein Stück Zweizügergeschichte - hauptsächlich der 60er und 70er Jahre.

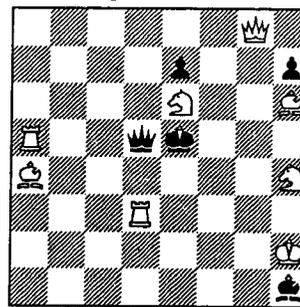
Zwei (eigentlich entbehrlichen) Vorworten von John Rice und Hans-Dieter Leiß, die die Unsterblichkeit des Zweizüger beschwören, folgen 250 Aufgaben Savournins auf fast ebenso vielen Seiten - vom Autor mit umfangreichen und detaillierten Anmerkungen thematischer und persönlicher Natur versehen und in verschiedenen Kapiteln klar gegliedert. Abgerundet wird das Ganze durch verschiedene Register und Statistiken sowie Zusammenfassungen in Englisch und Deutsch.

Das Layout - von db im Phénix-Stil besorgt - ist sehr ansprechend, die Gesamtaufmachung großzügig - ein Buch, das jedermanns Bücherschrank zieren kann. Weitere (hoffentlich ebenso gute) Bände der Edition sind in Vorbereitung.

TLi

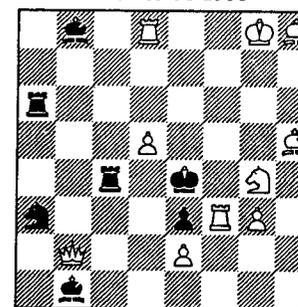
Nachfolgend drei Aufgaben aus dem Buch:

Jacques Savournin 1. Preis Europe-Echecs 1967



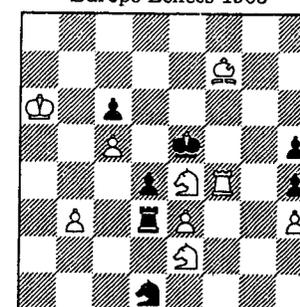
#2 (8+5)

Jacques Savournin 1. Preis Themes-64 1968



#2 (10+7)

Jacques Savournin 1. Preis Europe-Echecs 1965



#3 (9+7)

- #2 (8+5): 1.- Ke4/Kd6/Kf6 2.Te3/Lf4/Lg7#, 1.Sd4/Sf8,Sd8,Sc7/Sg7? (2.De6#) aber 1.- Ke4/Kd6/Kf6!; 1.Sf4! (2.De6#) Ke4/Kd6/Kf6 2.Dd5/Db8/Dg7# - Dreifacher Mattwechsel nach Königsflucht mit selbstbehindernden Verführungen.
#2 (10+7): 1.- Td6/Ld6 2.De5/Sf6#; 1.Le5? (2.Tf4#) aber 1.- Td6!; 1.Lf6? (2.Lg6#) aber 1.- Ld6!; 1.Dd2! (2.De3:#) Td6/Ld6 2.Tf4/Lg6# (1.- Sc2/ed/Tc3/Tg6/La7, Lf4 2.Dd3/Sf2/Dd4/Lg6/Tf4(:)#) - Ein "echter" Dombrowskis (die thematischen Abspiele gehen in den Verführungen noch nicht) mit doppeltem Mattwechsel und Grimshawverstellungen auf d6.
#3 (9+7): 1.Sf6? (2.Sd7#) aber 1.- de:;! 1.Sg5? (2.Sf3#) aber 1.- Te3:;! 1.Sd6? (2.Sc4,Tf5#) aber 1.- Se3:;! 1.Lg8! (Zugzwang) Se3: 2.Sf6 ~ 3.Sd7# (2.Sg5? S-!), 1.- Te3: 2.Sd6 ~ 3.Sc4/Tf5# (2.Sf6? Te2:!), 1.- de: 2.Sg5 ~ 3.Sf3# (2.Sd6? Td6:!) - Dreifacher Kontrawechsel mit Dualvermeidung oder auch Wladimirow-Thema.

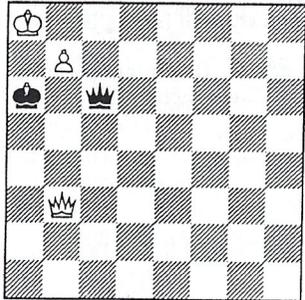
Keine Angst vor Studien !

Rainer Staudte

Die schwarze Dame im Zugzwang

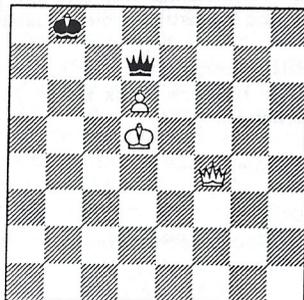
so lautet der Titel einer systematischen Zusammenstellung von 80 Studien zu diesem Thema, mit der ARVES (Verein niederländischer und flämischer Studienfreunde) seine Mitglieder zum Weihnachtsfest 1991 überraschte. Vor über einem halben Jahrhundert bereits stellte Th. C. L. Kok dieses Manuskript zusammen, was ursprünglich als Artikelserie für "De Schaakwereld" gedacht war, dort aber zur Besatzungszeit wegen Papiermangels nicht erscheinen konnte. Erst nach dem Tode John Selmans (jr.) wurde es in seinem Nachlaß entdeckt und von Jan van Reek herausgegeben. 1992 ist dieser Aufsatz zusammen mit einem weiteren Artikel zu Bauernendspielen vom gleichen Autor im Verlag Hans-Wilhelm Fink (Koblenz) als Buch erschienen. Analysieren wir einige Fünfstener aus Koks thematischer Sammlung.

1
L. van Vliet
Deutsche Schachzeitung 1888



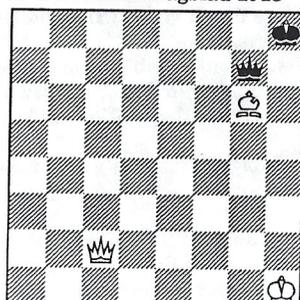
Gewinn (3+2)

2
J. Kling & B. Horwitz
Chess Studies 1851



Gewinn (3+2)

3
C. C. W. Mann
Utrechtsch Dagblad 1913



Gewinn (3+2)

Lösungen (Ein Ausrufezeichen gibt eindeutige Fortsetzungen zum Gewinn an, zwei markieren Zugzwang.)

Studie 1: 1.Db4!! Dh1 (1) 2.Da3 (anderes dauert länger) Kb5 (2) 3.Db2 (3) Kc5 (4) 4.Dc2 (5) Kd4 5.Ka7 Da1 6.Kb6; (1): 1.- Dd5/Df3 2.Da4! Kb6 3.Db3, 1.- Dg2 2.Da3 Kb6/Kb5 3.Db2; (2): 2.- Kb6 3.Db2 Kc7 3.Dh2; (3): 3.Db3 ist ebenfalls so stark; (4): 3.- Ka6/Ka5 4.Da2 Kb4/Kb5/Kb6 5.Db1; 3.- Kc4 4.Dc2 Kd4 5.Ka7 Da1 6.Kb6 oder 4.Ka7 Dg1/Dh7 5.Ka6 nebst 6.Db6; (5): oder 4.Ka7 Dh7 5.Db6 und 6.Ka6. Nur ein Kritikaster spräche bei diesem Werk von Dualen.

Studie 2: Die nicht sehr komplizierte Lösung beginnt mit drei eindeutigen Zügen: 1.Df8! Kb7 2.De7!! Kc8 3.De6!! Kd8 4.Dg8 De8 5.De8: Ke8: 6.Ke6 oder Kc6 Kd8 7.d7.

Studie 3: 1.Dc8! Dg8 2.Dc3! Dg7 3.Dh3 Kg8 4.De6! Kh8 5.De8 Dg8 6.De5! Dg7 7.Dh5 Kg8 8.Dd5! Kh8 9.Dd8 Dg8 10.Dh4 Kg7 11.Dg5!! Dh8 (1) 12.Lh5! Kf8 13.Dc5 Kg7 (2) 14.De5 Kh7 (3) 15.Df5 Kg7 16.Dg6 oder Df7; (1): 11.- Db8 12.Le8 Kf8 (4) 13.Df6 Kg8 14.Df7/Lf7 Kh8 15.Df8, 11.- Df8 12.Lf5 Kf7 (5) 13.Dg6 Ke7 14.De6 Kd8 15.Dd7#, 12.- Kh8 13.Dh5 Kg7 14.Dg6 Kh8; (2): 13.- Kg8 14.Dd5 Kh7 15.Df5 Kg7 16.Dg6 oder Df7; (3): 14.- Kg8 15.De6 oder De8 Kg7 16.Dg6 oder Df7; (4): 12.- Kh7 13.Dh5 13.Dh5 oder 13.Df5 Kg7/Kg8 14.Df7 Kh8 15.Df8 Kh7 16.Lg6, 12.- Kh8 13.Dh5 Kg7/Kg8 14.Df7 Kh8 15.Df8 Kh7 16.Lg6, oder 13.Df6 Kh7 14.Df7 oder 14.Lg6 usw., 13.- Kg8 14.Df7 oder 14.Lf7 usw.; (5): 12.- Kf7 13.Dg6+! Ke7 14.De6+ Kd8 15.De7#

Editorial

Nach langer Zeit mal wieder ein "harmonie" - diesmal war es eine sehr schwere Geburt; nichts wollte so recht von der Hand gehen.

Zu Jahresbeginn (und das Ende April!) der übliche Spruch: Abo verlängern, so noch nicht erfolgt - dieses Heft geht noch an alle 92er Abonnenten.

Die Post hat die Gebühren etwas angehoben, deshalb überlege ich, im Jahr nur noch 3 Hefte herauszugeben, die dann aber etwas dicker sind, so würde das preislich wieder ausgeglichen. Und wenn Sie Ihre neue Postleitzahl wissen, schicken Sie mir diese bitte.

TLi

Lászlo Szabó-Gedenkturnier

#2 ohne Themenvorgabe. Einsendungen bis 30. Juni 1993 an Béla Majoros, H-8418 Bakonyszlop, Kossuth u 2, Ungarn

Jubiläumsturnier György Bakcsi 60

#2 ohne Themenvorgabe. Einsendungen bis 30. September 1993 an József Molnár, H-1027 Budapest, Frankel Leo út 20, Ungarn



Briefkasten

Nikolai Wajutschko: h#2 (Kf6/Ke3) NL: 1.~ Sg5 2.~Sc2#; h#2 (Ka3/Ke8)
unlösbar: 1.Nc3 Kb4 2.Gf8?!, NL: 1.Gf8/Va7 Se6: 2.Va7/Gf8 Sg7#, 1.Va7 Sc6
2.Gf8 Gh5#